

Interpellation Keller-Uetliburg (38 Mitunterzeichnende) vom 24. April 2007

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Klima und Energie

Schriftliche Antwort der Regierung vom 15. Mai 2007

Eva B. Keller-Uetliburg erkundigt sich in einer Interpellation nach der Öffentlichkeitsarbeit des Kantons im Bereich Klima und Energie. Sie möchte insbesondere wissen, wie die Energiesparmassnahmen des Kantons in seiner Vorbildfunktion kommuniziert werden, wie die Bevölkerung auf finanzielle Energiesparanreize und Beratungsangebote aufmerksam gemacht wird und ob die Regierung bereit ist, für diese spezifische Öffentlichkeitsarbeit mehr Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Nach Ansicht der Regierung ist der Zusammenhang zwischen CO₂-Ausstoss und Klimaerwärmung heute in der breiten Öffentlichkeit hinlänglich bekannt. Eine weitergehende Kommunikation von Seiten des Kantons kann in diesem Sinn nur noch unterstützend wirken. Sie steht deshalb nicht im Zentrum der kantonalen Öffentlichkeitsarbeit im Energiebereich.

Dagegen war und ist sich die Regierung der Wichtigkeit des vermehrten Einsatzes von Alternativenenergien und von Energiesparmassnahmen sowie insbesondere auch der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit durchaus bewusst. Die zuständigen Stellen haben deshalb im Rahmen Ihrer bisherigen Medienarbeit – wie Auftritten an Ausstellungen und Messen sowie in spezifischen Veranstaltungsreihen und Ausbildungen – konkret diese Themenbereiche immer wieder ins Zentrum gestellt und werden dies auch in der künftigen Öffentlichkeitsarbeit so beibehalten.

Erheblich verringert wurde in den letzten zwei Jahren hingegen die spezifische Kommunikation über kantonale Energiesparförderung, nachdem der Kantonsrat im Rahmen des Massnahmenpaketes 04 zur dauerhaften Entlastung des Staatshaushaltes erstens das kantonale Energieförderprogramm und die gesetzliche Grundlage dafür ersatzlos gestrichen sowie die Stelle Öffentlichkeitsarbeit im Amt für Umweltschutz aufgehoben hat. Mit der inzwischen beantragten Aufnahme eines neuen Förderprogramms haben sich die Rahmenbedingungen für eine glaubwürdige aktivere Kommunikation in diesem Bereich wieder klar verbessert.

2. Die in den letzten Jahren vom Kanton in seiner Vorbildfunktion erbrachten Energiesparmassnahmen insbesondere in den Bereichen Beschaffung, Infrastrukturanlagen und kantonale Bauvorhaben sind erheblich und unbestritten. Die Kommunikation darüber ist bisher im Rahmen der ordentlichen Öffentlichkeitsarbeit erfolgt und die kantonalen Vorbildleistungen sind in den ökologisch interessierten Kreisen der Bevölkerung durchaus auch bekannt. Die Regierung ist sich bewusst, dass für eine zusätzliche Sensibilisierung auch ökologisch weniger interessierter Kreise nur eine weit aktivere Kommunikation Ziel führend sein kann. Dazu fehlen allerdings heute die notwendigen Ressourcen.
- 3./4. Mit dem Ziel der Sensibilisierung und Motivation der Bevölkerung zu vermehrtem Einsatz von Alternativenenergien und zu sparsamerem Energieverbrauch bieten die zuständigen kantonalen Stellen heute – sehr oft in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Fachleuten – ein breites Weiterbildungs- und Beratungsangebot an. Es ist der Re-

gierung ein wichtiges Anliegen, diese Angebote wie auch finanzielle Anreize für Energiesparmassnahmen – soweit sie denn vorhanden sind – in der Bevölkerung bekannt zu machen und deren Nutzung zu erhöhen.

Aus diesem Grund wird in der Vorbereitung, Bearbeitung und Umsetzung der laufenden und bevorstehenden wichtigen Energievorlagen des Kantons (Wiederaufnahme Energieförderprogramm, Postulat 43.05.06 «Energieinstitut Kanton St.Gallen», Anpassung Energieverordnung, kantonale Umsetzung des eidgenössischen Stromversorgungsgesetzes usw.) der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit erhöhtes Gewicht beigemessen. Weil mit der Umsetzung der Beschlüsse des Massnahmenpakets 04 die Fachkompetenzen und die personellen Ressourcen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit inzwischen abgebaut wurden, ist die Kommunikation auf ein Minimum beschränkt worden.

Sollte sich im Rahmen der laufenden Arbeiten für ein kantonales Förderprogramm sowie die Umsetzung des Postulates «Energieinstitut Kanton St.Gallen» zeigen, dass die Ressourcen für die Öffentlichkeitsarbeit erhöht werden müssen, ist die Regierung auch bereit, dem Kantonsrat entsprechende Begehren im Rahmen des Voranschlags zu unterbreiten.